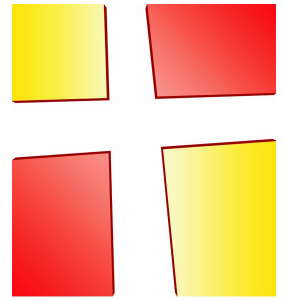


Krefelder Blättchen

Februar 2020



APOSTOLISCHE
GEMEINSCHAFT

Ihr Lieben alle,

den Impuls für den jetzigen Gemeindebrief erhielt ich durch die Zeit, in der wir uns gerade befinden. Es ist Karneval, überall wird ausgelassen gefeiert. Parallel dazu fiel mir die Geschichte mit dem goldenen Kalb (2. Mose 32, 1-5) ein. Die Israeliten forderten Aaron auf, dass die Frauen und Kinder ihre goldenen Ohrringe und Schmuck zu Aaron zu bringen und ein Götzenbild zu erschaffen, dass ihnen den Weg zeigen sollte. Mose befand sich zu diesem Zeitpunkt auf dem Berg Horeb und empfing die zehn Gebote. Gott offenbarte sich in einem brennenden Dornbusch, der nicht verbrannte. Von all diesem „bunten Treiben“ bekam Mose nichts mit. In 2. Mose 20, 2 ff. (nach Hoffnung für Alle) lesen wir:

„Ich bin der Herr, dein Gott; ich habe dich aus der Sklaverei in Ägypten befreit. Fertige dir keine Götzenstatue an, auch kein Abbild von irgendetwas am Himmel, auf der Erde oder im Meer.

*Wirf dich nicht vor solchen Götterfiguren nieder, bring ihnen keine Opfer dar ! **Denn ich bin der Herr, dein Gott. Ich dulde keinen neben mir!*** Etwas weiter lesen wir: „Doch denen, die mich lieben und sich an meine Gebote halten, bin ich gnädig.“ Und was hat das alles mit mir persönlich zu tun?

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit und damit die Vorbereitung auf Ostern.

Papst Gregor der Große legte um 600 n. Chr. eine 40tägige Fastenzeit fest, die daran erinnern soll, das Jesus 40 Tage in der Wüste verbracht hat. Wenn wir das mal auf heute übertragen: auf was würdest du für 40 Tage verzichten? Es geht in der heutigen Zeit um eine Standortbestimmung - und ggfs. um eine Kurskorrektur.

Egal, ob ich in der Position eines Kapitäns bin, der ein großes Schiff steuert oder ob ich im Leuchtturm sitze – es ist eine wegweisende Entscheidung. Der Kapitän sagt seinem Steuermann, welchen Kurs er steuern soll. In einem Lied (SdH Nr. 460) singen wir: „Nimm Jesus in dein Lebensschiff, im Glauben und Vertrauen, in seiner Liebe stark er ist, drum lass dir vor nichts grauen.

Er hält das Steuer fest und gut; er wird dich nicht verlassen; Nur Glaubensmut, musst seiner Hut dich kindlich überlassen.“ **Übrigens - mein Kapitän ist Jesus Christus!**

„**Wo gehöre ich hin?**“ Das ist die Überschrift der Allianzgebetswoche 2020.

In Jeremia 17, 7-8 (nach HfA) lesen wir:

„Doch ich segne jeden, der seine Hoffnung auf mich, den Herrn setzt und mir ganz vertraut.

Er ist wie ein Baum, der nah am Bach gepflanzt ist und seine Wurzeln zum Wasser streckt:

Die Hitze fürchtet er nicht, denn seine Blätter bleiben grün. Auch, wenn ein trockenes Jahr kommt, sorgt er sich nicht, sondern trägt Jahr für Jahr Frucht.“

„Glücklich ist, wer nicht dem Rat gottloser Menschen folgt (Psalm 1,1), sondern wer Freude hat am Gesetz des Herrn und darüber nachdenkt – Tag und Nacht (Vers 2).

Ich freue mich darauf, wenn unser himmlischer Vater uns in den Arm nimmt und sagt:

„Komm her, mein Kind, schön, dass du da bist.“

Ich wünsche euch Gottes Segen und jeden Tag viele Zeichen seiner Nähe.

Detlef Sellin

Wichtiger Hinweis: Für den Inhalt dieses Gemeindebriefes ist der Unterzeichnende verantwortlich. Es handelt sich nicht um eine offizielle Stellungnahme der Gemeinde Krefeld bzw. der Apostolischen Gemeinschaft.